

LandInForm

4/2018

AUSZUG

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

dvs@ble.de

www.land-inform.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland bekennt sich zu den internationalen Klimazielen: Bis 2050 sollen alle klimarelevanten Emissionen 80 bis 95 Prozent geringer sein als im Referenzjahr 1990. Der Druck steigt. Das aktuelle Emissionsgeschehen, mit neuem Rekord 2017, weist in Richtung 4,5 bis 5 Grad Celsius globaler Erderwärmung bis 2100. Demnach kämen wir in Mitteleuropa bereits 2040 in den „Genuss“ von 2 Grad mehr.

Wenn wir das verhindern wollen, müssen wir die Nutzung energieeffizienterer Technik, den Ausbau erneuerbarer Energien und das Vermeiden von Emissionen auch durch Verhaltensänderungen anstoßen. Für April 2019 hat die Bundesregierung dafür den deutschen Klimaschutzplan angekündigt. Er wird Maßnahmen benennen, die nötig sind, um die Reduktionsziele bis 2030 zu erreichen: In den nächsten elf Jahren sind das im Bereich Gebäude, Industrie und Landwirtschaft jeweils minus 15 Prozent Emissionen, in der Energiewirtschaft minus 25 und im Verkehrssektor minus 40.

Schaffen wir das? Immerhin gibt es einen Plan. Damit sind wir nah an Nord-europa und weit entfernt von vielen Ländern in Süd- und Osteuropa. Eigentlich müssten laut einer seit 2016 gültigen Vorgabe der europäischen Energieunion alle Mitgliedstaaten einen integrierten Energie- und Klimaplan aufstellen, der ab 2021 greift. Der Plan muss dann aber auch umgesetzt werden. Aktuell rangiert Deutschland mit seinem Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendverbrauch allerdings auf Platz 18 innerhalb der EU. Führend sind die nordeuropäischen Länder wie Schweden, Finnland, Estland und Dänemark, aber auch Österreich, Portugal und Kroatien. Offensichtlich läuft dort in der Umsetzung irgendetwas besser. Ein Grund: bis auf Österreich und Kroatien haben alle diese Länder eine CO₂ Steuer!

In jedem Fall gilt es, die erneuerbaren Energien auszubauen. Denn vermehrt wird Strom Häuser heizen und Autos antreiben. Der ländliche Raum liefert den Großteil der Flächen dafür: Allein für den Ausbau der Windenergieanlagen von 30 000 auf 60 000 kann sich – abhängig von der technischen Entwicklung – der Flächenbedarf verdoppeln.

Das wird nur gehen, wenn die Menschen dort – neben den Nachteilen – auch Vorteile haben. Mit einer öffentlichen Steuerung der geeigneten Flächen und Beteiligung der Bürger, um auf kommunaler Ebene Nutzen und Akzeptanz zu stiften. Wie das gelingen kann, zeigen einige Beispiele in diesem Heft.

Das Team der DVS wünscht Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit.

Jan Swoboda

Impressum

LandInForm –
Magazin für Ländliche Räume
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 10 000 / ISSN: 1866-3176

Herausgeber:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bonn

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS),

Redaktion: Anja Rath, Andrea Birrenbach, Dr. Juliane Mante

Dr. Jan Swoboda (V.i.S.d.P.)

Redaktionelle Unterstützung:
neues handeln GmbH

Titelbild: northlightimages/iStock.com

Grafik: MedienMélange: Kommunikation!

Rückseite: Foto: Verena/Fotolia.com

Gestaltung: MedienMélange: Kommunikation!

www.medienmelange.de

Druck: Bonifatius GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier

Bezugsadresse und Redaktionsanschrift:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

Telefon: 0228 6845-3461, -3435, -3081

Fax: 030 1810 6845-3361

E-Mail: landinform@ble.de

www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Bezug: kostenfrei, LandInForm als PDF-Datei unter

www.land-inform.de

Anmerkungen der Redaktion:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen wird keine Haftung übernommen.

Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber. Eine Genehmigung zur Zweitverwertung auch in Auszügen in Wort, Schrift und Bild erteilt die Redaktion gern gegen Nennung der Quelle und Belegexemplar.

Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf Doppelformen bei den Geschlechtern.

LandInForm wird durch den Bund und die Europäische Union

im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für

die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert.

Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Kürzel der DVS-Autoren:

Andrea Birrenbach: abb, Jan Freese: jaf, Isabell Friess: isf, Nina Jürges: nkj, Stefan Kämper: stk, Simon Keelan: sik, Moritz Kirchesch: mok, Irene Lange: ıla, Isabella Mahler: ima, Juliane Mante: jum, Stephanie Müller: stm, Dagmar Nitsch: dan, Natascha Orthen: nao, Sofia Oxencroog: soo, Jost Pütz: jop, Anja Rath: arh, Bettina Rocha: ber, Susanne Schniete: sus, Jan Swoboda: jas, Anke Wehmeyer: awr

Neues aus dem Netzwerk



NEUES GESICHT IN DER DVS

Sofia Oxencroog unterstützt seit November das Organisations-Team der DVS und vertritt Frauke Poensgen in ihrer Elternzeit. Sie studierte Eventmanagement, Entertainmentwirtschaft und Marketing und arbeitete in verschiedenen Hotels in Berlin und Wiesbaden in der Veranstaltungsabteilung.



KONTAKT:
Sofia Oxencroog, DVS
Telefon: 0228 6845-3119
sofia.oxencroog@ble.de



LIKEN SIE UNS!

Daumen hoch – die DVS ist jetzt bei Facebook

Auf unserer Seite www.facebook.com/dvs.laendlicher.raum gibt es nützliche Infos zu Best-Practice-Projekten, Fördermöglichkeiten, Veranstaltungen und weitere News rund um den ländlichen Raum. Also gleich abonnieren oder liken! Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und sind gespannt auf Feedback, Anregungen und Ideen. [ila]



KONTAKT:
Irene Lange, DVS
Telefon: 0228 6845-2661
irene.lange@ble.de

KOOPERATIONSGESUCHE

Heavy Rural –
Rocking the rural development

Wie können ländliche Entwicklung und Heavy Metal zusammen funktionieren? Dieser Frage möchte eine finnische LAG, die Jugendcamps zu dieser Musikrichtung organisiert, gemeinsam mit anderen LAGs auf den Grund gehen. Gesucht wird eine Partnerregion, die sich mit einer ähnlichen Thematik befasst. [awr]



KONTAKT:
Mervi Niemi-Huhdanpää
LAG LEADER Aisapari
Telefon: +35 850 0765 871
mervi.niemi-huhdanpaa@aisapari.net

Tourismus für alle

Eine irische LEADER-Region möchte gemeinsam mit Kooperationspartnern Outdoor-Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gestalten und bewerben. [awr]



KONTAKT:
Declan Rice
LAG County Kilkenny
LEADER Partnership
Telefon: +35 356 7752-111
declan.rice@cklp.ie
enrd.ec.europa.eu/lag/ie-016/offer/kilkenny-universal-access-all_en

LANDWIRTE GESUCHT!

Für das Fokusthema der kommenden LandInForm-Ausgabe 1.2019 suchen wir Landwirte, die bodenschützende Maßnahmen – beispielsweise zum Humusaufbau, zur klimafreundlichen Moornutzung oder zum Erosionsschutz – neu in ihren Betrieb integriert haben und von ihren Erfahrungen berichten wollen. [jma]



KONTAKT:
Dr. Juliane Mante, DVS
Telefon: 0228 6845-3081
landinform@ble.de

Das war

WELCHE ROLLE SPIELEN BÜRGER BEI DER ENERGIEWENDE?

Diese Frage diskutierten rund 60 Teilnehmer beim Workshop „Bürgerenergie im ländlichen Raum“. Dazu hatten die DVS und das Bündnis Bürgerenergie e. V. Ende August 2018 in den Kreis Steinfurt eingeladen.

Mächtig wirkt so ein Windrad, wenn man an seinem Fuß steht und nach oben blickt. Nicht nur die Ausmaße der Windkraftanlagen und des gesamten Bioenergieparks Saerbeck sind beeindruckend – der Park selbst ist ein Beispiel dafür, wie Kommunen und Bürger als Betreiber gemeinsam agieren und dadurch finanziell profitieren. Vorgestellt und diskutiert wurden bei diesem Workshop vor allem Möglichkeiten und Ideen für die Energieversorgung in Bürgerhand – ohne große Unternehmen oder Projektierer, also Berater oder Unternehmen, die Energieprojekte konzipieren und umsetzen.

Neben Impulsvorträgen und Projektvorstellungen aus LEADER-Regionen und von Bürgerenergiegenossenschaften informierte ein Marktplatz mit Ständen über Initiativen, bundesweite Angebote von Institutionen, Banken und Stromanbietern. Ein zusätzliches Speed-Dating förderte den persönlichen Austausch, damit sich möglichst viele Teilnehmer kennenlernten. Diese Vernetzungsmöglichkeiten kamen gut an. Cornelia Grote-Bichoel von der Energie Ressourcen Agentur Goslar e. V.: „Ich weiß nun, wen ich anrufen kann, wenn ich Fragen habe.“ [abb]

Besuch im Bioenergiepark Saerbeck



i

SERVICE:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/buergerenergie

KONTAKT:
Stephanie Müller, DVS
Telefon: 0228 6845-3998
stephanie.mueller@ble.de

DIGITALISIERUNG – JETZT!

Beim Netzwerktreffen Dorf der DVS am 18. und 19. September 2018 tauschten sich die Teilnehmer über die Chancen der Digitalisierung aus.

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Anwendungen scheinen ein Segen angesichts der zahlreichen Herausforderungen in ländlichen Regionen. Sie bieten neue Möglichkeiten für die Mobilität, die Bildung und die medizinische Versorgung. Dabei gilt es allerdings auch, den Infrastrukturausbau zu meistern.

Zu Beginn des 6. Netzwerktreffens Dorf in Göttingen erfuhren die rund 20 Teilnehmer zunächst mehr über den EU-Aktionsplan für „smart villages“ und die Aktivitäten des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Außerdem erläuterten Experten den Stand des Infrastrukturausbaus und zeigten auf, wie formale Vorgaben diesen Ausbau verlangsamen. Über Initiativen der Bundesländer wie „Bayern Digital II“ und die „Zukunftsstrategie Digitales Brandenburg“ diskutierten die Teilnehmer anschließend.

Eine wesentliche Erkenntnis der Diskussion war: Es gibt zahlreiche Modellvorhaben und Initiativen in Deutschland – diese Erfahrungen sollten gebündelt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Expertenrat gab es außerdem: Digitalisierungsprojekte jetzt anschieben und Konzepte entwickeln – und dafür nicht erst auf den Glasfaseranschluss im Dorf warten. Damit sensibilisiert man Entscheidungsträger für den Bedarf und wappnet sich für die Zukunft. Gleichzeitig sei es wichtig, den Infrastrukturausbau konkret am zukünftigen Bedarf auszurichten. [mok]

i

KONTAKT:
Moritz Kirchesch, DVS
Telefon: 0228 6845-3968
moritz.kirchesch@ble.de

Das war



LEADER EUROPÄISCH

Vom 11. bis zum 13. September 2018 fand die erste LEADER-Exkursion mit Teilnehmern aus Deutschland, Luxemburg und Österreich statt: 50 Personen besuchten die Vorarlberger LEADER-Regionen Regio-V und Vorderland-Walgau-Bludenz.

Die Teilnehmer lernten in den zweieinhalb Tagen innovative Personen und Projekte kennen und ließen sich von ihnen inspirieren: von der Handwerkerkooperation „Werkraum Bregenzerwald“ über die Initiative zur Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement „Engagiert sein“ bis zur Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt oder zur

gemeindeübergreifenden Förderung junger Menschen durch die „Walgauer Werkboxen“. Die Teilnehmer knüpften viele neue Kontakte und erarbeiteten erste Ideen für gemeinsame Projekte. 2019 kommt die Reihe nach Deutschland; 2020 lädt Luxemburg ein, LEADER-Projekte kennenzulernen. [isf]



SERVICE:
Dokumentation unter:
www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9534

KONTAKT:
Isabell Friess
Telefon: 0228 6845-3459
isabell.friess@ble.de



TRANSFERBESUCH LÄNDLICHER NATURTOURISMUS

Wie der Nordschwarzwald den Trend zum Naturtourismus für sich nutzt, erfuhren rund 40 Teilnehmer bei einer Exkursion am 17. und 18. Oktober 2018.

Dabei war die Gruppe mit Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppen Nordschwarzwald und Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße sowie des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord unterwegs. Sie besuchten die Umweltbildungsstätte „Infozentrum Kaltenbronn“, die mit LEADER-Mitteln und Unterstützung des Naturparks entstanden ist. Weitere Ziele waren der Baumwipfelpfad in Bad Wildbad und das Nationalparkzentrum Schwarzwald auf dem Ruhestein. Kulinarischer Höhepunkt der Exkursion: die LEADER-geförderte Erlebnisastronomie „Schwanenwirts Kuhstall“. Beim Essen beobachtete die Gruppe durch eine Scheibe die Mutterkuhherde im Stall. [ima]



SERVICE:
Dokumentation unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/naturtourismus

KONTAKT:
Isabella Mahler
Telefon: 0228 6845-3974
isabella.mahler@ble.de

LEADER UND NATURSCHUTZ?!

Rund 60 Teilnehmer diskutierten am 16. und 17. Oktober 2018 in Bad Herrenalb im Nordschwarzwald darüber, wie LEADER-Regionen und regionale Naturschutzakteure besser zusammenarbeiten können.

In LEADER-Regionen gibt es häufig Schnittstellen zum Naturschutz – insbesondere, wenn sich die Regionen in Großschutzgebieten befinden. Synergien lassen sich hier vor allem beim Naturtourismus, bei der Vermarktung regionaler und landwirtschaftlicher Produkte oder bei der Umweltbildung schaffen. Die Vorträge und Diskussionen zeigten, dass es bereits viele Beispiele einer fruchtbaren Zusammenarbeit gibt: über gemeinsame Konzepte, Strukturen, Projekte oder durch den Austausch in den vorhandenen Netzwerken. [stm]



SERVICE:
Dokumentation unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/leader-naturschutz

KONTAKT:
Stephanie Müller
Telefon: 0228 6845-3998
stephanie.mueller@ble.de

ZWEI SEITEN EINER MEDAILLE

Innovation und Erfolg auf der einen Seite – Fehler und Scheitern auf der anderen. Das waren Botschaften beim bundesweiten LEADER-Treffen am 5. und 6. November 2018. Sie unterstrichen, dass beide Seiten immer Teil des LEADER-Prozesses sind.

Die Teilnehmer lernten in diesem Jahr Projekte rund um das thüringische Arnstadt kennen, hörten von Fortschritten in der LEADER-Umsetzung in Deutschland und von guten Ansätzen aus Österreich. Wie die Zukunft von LEADER aussieht, zeigte ein Beitrag der EU-Kommission: Er forderte ausdrücklich dazu auf, sich schon jetzt einzubringen, um die LEADER-Umsetzung in der nächsten Förderperiode zu optimieren. [awr]



SERVICE:
Dokumentation unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/leader-treffen-2018

KONTAKT:
Anke Wehmeyer
Telefon: 0228 6845-3841
anke.wehmeyer@ble.de

Das war



Was tut Erdbeeren gut? Bei einer Exkursion auf den Campus Klein Altendorf der Universität Bonn sahen sich die Teilnehmer den Anbau auf unterschiedlichen organischen Substraten an.

VON ANDEREN LERNEN: NEUES VON EIP-AGRI

Auf Transferbesuchen und thematischen Workshops, die die DVS in jüngster Vergangenheit organisiert hat, tauschten sich die Teilnehmer zu verschiedenen Themen aus, die sie im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP-Agri) bearbeiten wollen.

So machten sich im belgischen Leuven am 24. und 25. Oktober über 20 Teilnehmer ein Bild von der EIP-Umsetzung in Flandern und den Niederlanden. In Flandern werden bereits zehn Operationelle Gruppen (OGs) unterstützt. Diese Gruppen werden mit den niedrigsten Förderbeiträgen in ganz Europa bezuschusst: mit maximal 30 000 Euro. Daher dienen die EIP-Projekte in Flandern oft nur als Anstoß für ein größeres europäisches Projekt, beispielsweise um ein thematisches Netzwerk zu knüpfen.

Die Teilnehmer besuchten außerdem zwei belgische OGs, zum einen die OG Lean with Love, die sich mit dem reibungslosen Verpacken von Chicorée beschäftigt, zum anderen die OG Biofruit Debuggers, bei der es um die Bekämpfung von Wanzen als Obstschädlinge geht. Eine der zwölf landwirtschaftlichen Beraterinnen für Obstbau des Landes stellte ihre Arbeit vor. Sie schätzt EIP als Möglichkeit, neue Erkenntnisse zu gewinnen und sie an die Betriebe weiterzugeben, die sie berät.

Präzise wirtschaften

Mitglieder von bestehenden und geplanten OGs, die sich mit Präzisionstechniken in der Landwirtschaft befassen, trafen sich am 5. und 6. November auf dem Campus Klein Altendorf, einem Versuchsbetrieb der Universität Bonn. Schwerpunkt der neun dazu laufenden EIP-Projekte liegt auf Techniken im Acker- und Gartenbau.

Deutlich wurde, welche große Rolle unterschiedlich arbeitende Sensoren bei der Weiterentwicklung von Landmaschinen spielen. Voraussetzung für viele digitale Anwendungen und Techniken sei aber auch eine ausreichend detaillierte kartografische Grundlage und die damit verbundene Erfassung und Darstellung von Bodenmerkmalen. Hier bestehen laut Karsten Schmidt von der Bodenkundlichen Gesellschaft bundesweit noch große Lücken. Er stellte den Teilnehmern daher das Prinzip des Digital Soil Mapping, das ebenfalls mittels Sensoren arbeitet, vor.

Jenseits des fachlichen Austauschs diskutierten die Teilnehmer über Herausforderungen des Technologietransfers in den landwirtschaftlichen Mainstream. Jan-Henrik Ferdinand vom Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fachhochschule Kiel brachte es auf den Punkt: „Vieles ist technisch möglich, die Einführung in die praktische Anwendung jedoch voller Hindernisse.“ Diese sind nicht nur psychologischer Natur, sondern haben oftmals vor allem ökonomische Gründe. Neue Technologien sind teuer, ihr Einsatz lohnt oftmals erst ab einer bestimmten Betriebs- und Flächengröße. Die Entwicklung neuer technischer Lösungen erfolgt schneller, als Betriebe es sich leisten können, wieder ein neues Gerät zu kaufen. Daher könnte eine Lösung sein, Techniken zu entwickeln, die auf vorhandene Maschinen aufgesattelt werden. Apps können hierbei eine wichtige Rolle spielen. Im Zusammenhang mit

Präzisionstechniken und der Masse von Daten, die dabei erfasst und genutzt werden, stellt sich auch die Frage zur Datenhoheit. Die OG von Ferdinand befasst sich deshalb mit der „Entwicklung eines Daten-Routers für die herstellerunabhängige Erhebung und Nutzung von Standort- und Verfahrensdaten für den Pflanzenbaubetrieb“.

In einem weiteren thematischen EIP-Workshop tauschten sich rund 40 Teilnehmer am 4. und 5. September in Suderburg über nachhaltige Bewässerung aus. [nao/ber]

i

SERVICE:

Dokumentationen der Veranstaltungen unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-exkursion
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og-precision-farming
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og-bewaesserung

KONTAKT:

Bettina Rocha und Natascha Orthen, DVS
 Telefon: 0228 6845-3882, -3268
bettina.rocha@ble.de
natascha.orthen@ble.de

Das war

LANDWIRTE UND UMWELT PROFITIEREN

Agrarumweltmaßnahmen sind wirksamer, wenn Landwirte mit Kümmerern zusammenarbeiten – so das Ergebnis einer Kooperationsveranstaltung der DVS mit dem Hessischen Landwirtschaftsministerium.

In Hessen werden seit 2015 Kooperationsprojekte, die die Wirksamkeit von Agrarumweltmaßnahmen (AUKM) verbessern, durch das Hessische Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen gefördert. Rund 40 Teilnehmer sahen sich bei einem Workshop am 11. und 12. September zwei entsprechende Projekte im Landkreis Darmstadt-Dieburg und im Wetteraukreis an.

Die Vertreter aus Behörden, Landwirte, Wissenschaftler und Berater besuchten zum einen die Gemeinden Groß-Umstadt und Otzberg, die durch intensive Landwirtschaft geprägt sind. Im Rahmen des Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzepts (AUBI) soll die Region Zielgebiet für AUKM werden. Für Landwirte steht eine kostenlose Beratung zur Verfügung und regelmäßig stattfindende runde Tische dienen dem Austausch mit weiteren Interessensvertretern. Die teilnehmenden Landwirte

äußerten sich positiv, auch viele Berufskollegen würden sich bereits für das Projekt interessieren.

Zum anderen besuchten die Teilnehmer das „Schäfereinetzwerk“ im Wetteraukreis. Hier können Schaf- und Ziegenhalter kostenfrei an einer gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung durch ein Planungsbüro teilnehmen. Eine Besonderheit ist, dass Ökologie und Ökonomie gleichzeitig betrachtet werden: Schäfer sind im hohen Maße von Agrarsubventionen abhängig, weshalb die Beratung auch über Fördermöglichkeiten informiert.

Aus Sicht der Teilnehmer ist die Förderung von „Kümmerern“ – hier beispielhaft der Planungsbüros, die die Zusammenarbeit von Landwirten ermöglichen – ein sinnvolles Modell zur Verbesserung der Wirksamkeit von AUKM. [sus]



Vielfältig und bunt: die Landschaft im Odenwald



SERVICE:
Dokumentation unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/aukm

KONTAKT:
Simon Keelan, DVS
Telefon: 0228 6845-3091
simon.keelan@ble.de



SERVICE:
Dokumentation unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/haushaltsnahe-dienstleistungen

KONTAKT:
Isabell Friess, DVS
Telefon: 0228 6845-3459
isabell.friess@ble.de

ZUSÄTZLICHES EINKOMMEN AUF DEM HOF

Der Wunsch zahlreicher Eltern, ihre Kinder in ländlicher Umgebung betreuen zu lassen, kann landwirtschaftlichen Betrieben dabei helfen, ihr Einkommen zu verbessern. Zwei Höfe, die diese Möglichkeit bieten, besuchte die DVS Ende September 2018.

Auf dem Transferbesuch am 27. und 28. September 2018 in der Bodenseeregion konnten die knapp 20 Teilnehmer den Bauernhofkindergarten Schwalbennest und die sozialtherapeutische Familienwohngruppe der Familie Blezinger kennenlernen. Bei beiden Beispielen wurde deutlich, dass es einen starken Willen, Ausdauer, Ideenreichtum und eine belastbare Partnerschaft braucht, um Projekte dieser Art umzusetzen.

Über Vorträge lernten die Teilnehmer zudem landwirtschaftliche Fachservices und Projekte der sozialen Landwirtschaft in Bayern kennen. Mit Cindy Fünfschilling von der Nachbarschafts-

hilfe in Öhningen diskutierten sie die Kehrseite haushaltsnaher Dienstleistungen: Zwar schaffen diese vor allem für Frauen neue Arbeitsplätze, aus Steuergründen jedoch häufig nur 450-Euro-Jobs; für ihre Rente können die Frauen damit nicht vorsorgen.

Die Mehrheit der Teilnehmer sprach sich im Rahmen der Veranstaltungsbewertung dafür aus, dass sich die DVS auch zukünftig weiter mit diesem Thema beschäftigen soll. [isf]

Das kommt

MEHR ALS KÄRTCHEN SCHREIBEN: KREATIVE BETEILIGUNGSMETHODEN

Die DVS lädt Mitte März 2019 zur Schulung ein.

LEADER lebt von Beteiligung. Doch wie können Regionalmanager neue Zielgruppen erreichen und die Aktiven bei der Stange halten? Und was motiviert Menschen, in regionalen Prozessen mitzuwirken? Gerade wenn wir von Beteiligung sprechen, sind neue Methoden wichtig. Deswegen bietet die DVS im ersten Quartal 2019 dazu eine Schulung an. Professionelle Trainer zeigen beispielsweise, wie sich gute Visualisierungen oder ePartizipation umsetzen lassen.

Die Schulung richtet sich vor allem an Regionalmanager. Aber auch andere Gestalter des ländlichen Raums sind herzlich eingeladen. Der genaue Ort steht zum Redaktionsschluss noch nicht fest. [isf/stm]



SERVICE:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beteiligung

KONTAKT:
Isabell Friess und
Stephanie Müller, DVS
Telefon: 0228 6845-3459, -3998
isabell.friess@ble.de
stephanie.mueller@ble.de

Gemeinsam
stark sein



WETTBEWERB GEMEINSAM STARK SEIN 2018 – PREISVERLEIHUNG IN BERLIN

Die Gewinner stehen fest: Die Projekte „Ins Land der Gärten schauen“, „Wandern im Herzen Europas“ und „ErlebnisReich Bienenstraße“ landen auf dem Siegereppchen. Aber auf welchem Platz? Das geben wir auf dem Abendempfang des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung am 23. Januar 2019 in Berlin bekannt.

DEMOKRATIE ANDERS DENKEN

DVS beim Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2019

Wie kann sich zivilgesellschaftliches und demokratisches Engagement vor Ort effektiv entfalten? Gemeinsam mit der Agrarsozialen Gesellschaft, der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen und dem Thünen-Institut für Regionalentwicklung laden wir am 24. Januar 2019 herzlich zur Kooperationsveranstaltung „Demokratie anders denken – neue Formen der Mitsprache in ländlichen Kommunen“ ein.

Nach einem Impuls zum Zustand der (lokalen) Demokratie werden praktische Beispiele zeigen, über welche Wege sich Menschen lokal und regional Gehör verschaffen und sich auf Augenhöhe mit kommunalen Institutionen einbringen. [stk]

i

SERVICE:
Weitere Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/zukunftsforum

Anmeldung unter:
www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de

KONTAKT:
Stefan Kämper
Telefon: 0228 6845-3722
stefan.kaemper@ble.de





Das kommt

KIRCHE GESTALTET MIT?

Wie aktiv sind Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände in LEADER-Aktionsgruppen (LAGs)? Und wie können sie stärker zusammenarbeiten? Zusammen mit der Evangelischen und Katholischen Kirche sowie der Caritas und der Diakonie laden wir herzlich vom 6. bis 8. März 2019 nach Altenkirchen im Westerwald ein.

Wir wollen kirchliche Akteure für die ländliche Entwicklung begeistern und sichtbar machen, dass die regionale Mitgestaltung einen Wert hat, der weit über die Förderung hinausgeht. Dazu zeigen wir, wie kirchliche Akteure sich bereits jetzt an LEADER beteiligen und wie LAGs neue Mitwirkende gewinnen können, die sich langfristig engagieren.

Wir heißen besonders Projektträger, kirchliche Akteure aller Ebenen sowie Mitglieder und Regionalmanager von LAGs herzlich willkommen. [stk]



SERVICE:
www.netzwerk-laendlicher-
raum.de/kirchenundleader

KONTAKT:
Stefan Kämpfer
Telefon: 0228 6845-3722
stefan.kaemper@ble.de

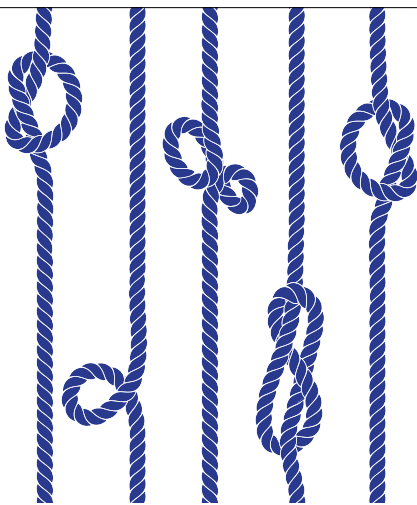


VORMERKEN

MAR
2019

Stallbau und Tierwohl, die Dritte: Im März 2019 setzen wir in Kooperation mit dem Bundesverband der gemeinnützigen Landesgesellschaften (BLG) die Exkursionsreihe fort.

Informationen zum Thema unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.
de/stallbau



SERVICE:
Weitere Informationen ver-
öffentlichen wir zeitnah unter
www.netzwerk-laendlicher-
raum.de/eip

KONTAKT:
Bettina Rocha und
Natascha Orthen, DVS
Telefon: 0228 6845-3882, -3268
bettina.rocha@ble.de,
natascha.orthen@ble.de

FÜR EIP-AGRI

Die DVS vernetzt die Europäischen Innovationspartnerschaften für „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri). Auch im kommenden Jahr sind dazu wieder Veranstaltungen geplant.

Austausch und Vernetzung

Am 14. und 15. März 2019 findet in Arnstadt der dritte bundesweite Workshop für Operationelle Gruppen (OGs) und Innovationsdienstleister statt. Im Zentrum steht ein Marktplatz: Dabei können alle OGs ihre Projekte per Poster vorstellen, sich über neue Erkenntnisse aus EIP-Projekten informieren und in Kontakt mit potenziellen Partnern für weitere Projekte kommen.

Außerdem werden Themen wie die administrative Umsetzung von EIP-Agri bearbeitet oder der Ergebnistransfer vor, während und nach einem EIP-Projekt. Darüber hinaus gibt es Workshops zu Methoden der Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit und dem Projektmanagement. Außerdem steht die Frage nach der Entwicklung von EIP in der nächsten Förderperiode auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen auf dem Programm.

Thematischer Workshop

Am 20. und 21. Februar 2019 findet ein weiterer Thematischer Workshop für OGs statt, die sich mit dem Thema Eiweißpflanzen befassen. Dieser Workshop dient in erster Linie dem fachlichen Austausch über die ersten Projektergebnisse. Veranstaltungsort ist das Hofgut Eichigt in Sachsen, das selbst Leguminosen anbaut und sich auch schon im Rahmen von verschiedenen Projekten damit befasst hat. [ber/nao]